

Feuerwehr-Senioren in Lebring

Für 72 Feuerwehrsenioren des Bezirkes Voitsberg war der 12. März dieses Jahres ein besonders erlebnisreicher Tag. Über Anregung des Landesbranddirektors und Bezirksfeuerwehrkommandanten Karl Strablegg und unter Mithilfe von Brandrat Erwin Draxler konnte eine Veranstaltung über die Bühne gehen, die für den Feuerwehrbezirk Voitsberg erstmalig war.

Ein Besuch der Landesfeuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring ist sehens- und erlebniswert. Und so war es nicht verwunderlich, daß sich eine sehr große Anzahl von Feuerwehr-Senioren gemeldet hatte, die den Veranstaltern vor Transportprobleme stellte. Mit einem Reisebus der Firma Gosch und etlichen Feuerwehrfahrzeugen wurde diese Hürde genommen. Alle Veranstaltungen in der Landesfeuerwehrschule tragen Schulungscharakter. So auch bei diesem Senioren-Seminar.

Viele unserer Kameraden hatten die Schule in Lebring noch nicht gesehen, umso verständlicher war auch das Staunen ob der Größe dieses Areals.

Herr Senekowitsch von der Schulungsleitung nahm die Einleitung und die Programmgestaltung vor, Herr Brandrat Binder die Begrüßung. Die Schule wurde im Jahr 1973 eröffnet, seither immer wieder erweitert. In den letzten Jahren wurden 58,8 Millionen Schilling verbaut. Zur Zeit stehen 120 Betten für Ausbildungslehrgänge zur Verfügung. Diese enorme Summe für die Landesfeuerwehr- und Zivilschutzschule ist nach allgemeiner Meinung eine der besten Investitionen, die durch unseren Steuerschilling ermöglicht wurden. Die Schulungsräume, die Lehrsäle, die praxisnahe Ausbildung und die weiten, großen Übungsanlagen sind europaweit anerkannt.

In der ersten Schulungsstunde referierte HBI Kirchengast über eine durch die Jugoslawienkrise aktuell gewordene Thematik, nämlich über Zivilschutz, Selbstschutz, zivile Landesverteidigung, im weiteren über flächendeckende Maßnahmen der Apotheken und Sanitätsversorgung. Weiters über Rettungsdienste, Katastrophen- und Flüchtlingshilfe, bis zu den Warn- und Alarmdiensten.

Wir konnten an einer Veranstaltung teilnehmen, die nicht in unserem Seniorenprogramm beinhaltet war.

Die Übergabe der ersten Gasübungsanlage Österreichs. Diese eine halbe Million Schilling teure Gasübungsstation wurde von der steirischen Ferngas Ges. m. b. H. gemeinsam mit dem Land errichtet. Außerdem gelangten neun neue Ölschadensfahrzeuge an steirische Stützpunktfeuerwehren sowie ein spezielles Tunnel-Rüstlöschfahrzeug an die FF Modriach zur Übergabe. Die Ölschadensfahrzeuge dienen vor allem für Einsätze nach Öl- und Chemieunfällen.

Vorredner wie Herr Hofrat Dr. Heinz Konrad, Vorstand der Abteilung für Katastrophenschutz und Landesverteidigung mit Herrn OBR Dipl.-Ing. Kubiza und der Vorstandsdirektor der Ferngas Ges. m. b. H. mit seinen Herren wiesen auf die Bedeutung der hier getätigten Investitionen hin und gaben der Hoffnung Ausdruck, daß die Gasübungsstation und Öl-Einsatzfahrzeuge wirksame Mittel sein mögen, um Gefahren bannen zu können.

LBD Karl Strablegg überbrachte die Grüße der zirka 45 000 Feuerwehrmänner der Steiermark, begrüßte auch uns Feuerwehrsenioren aus dem Bezirk Voitsberg als die Männer von gestern, ohne die es kein „Heute“ gäbe. Seine Dankadresse an den Landeshauptmann gipfelte in der Aussage, mit 3,2 Millionen Einsatzstunden danken die steirischen Feuerwehrmänner. Die neuen Einsatzfahrzeuge in den Stützpunktfeuerwehren sind in guten Händen und werden die Schlagkraft speziell bei der Öl- und Chemie-Schadensbekämpfung wesentlich erhöhen.

Karl Strablegg dankte dem Vorstand der Ferngas Ges. m. b. H. und allen Mitwirkenden der Landesfeuerwehrschule, die an der Projektierung und Ausführung der Gasübungsanlage beteiligt waren.

Sein Gruß und Dank für die stete Präsenz galt auch dem Vorstand des Katastrophenschutzes, Herrn Hofrat Dr. Heinz Konrad.

In einer eindrucksvollen Ansprache durch den Landeshauptmann Dr. Josef Krainer an die anwesende Prominenz aus Politik, Wirtschaft, Bezirksbehörde, Gemeinde, des Landesfeuerwehrausschusses, des Roten Kreuzes und nicht zuletzt der Geistlichkeit sagte der Landeshauptmann: Die über 20 Millionen Schilling teuren Geräte werden an Feuerwehrstützpunkte übergeben, von denen man heute eine hohe technisch-professionelle Tätigkeit abverlangt. Im weiteren führte Dr. Krainer aus: dieser europareifen Schule in Lebring können jetzt auch an der Übungsstation durch Gas verursachte Unglücksfälle zu Übungszwecken simuliert und entsprechende Gegenmaßnahmen trainiert werden. Hier sei es angebracht, dem Vorstand der Ferngas Ges. m. b. H. im Namen des Landes zu dan-

ken, den Herren der Landesfeuerwehrschule mit Dipl.-Ing. Studler und allen, die an der Verwirklichung der Übungsanlage beigetragen haben.

Gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrkommandanten Strablegg nahm anschließend der Landeshauptmann die Übergabe der Fahrzeugschlüssel vor und übergab die Gasübungsanlage ihrer offiziellen Bestimmung. Mit der Landeshymne, intoniert von der Landesgendarmerie-Musikkapelle, war der offizielle Teil der Übergabe beendet.

Von den Herren der Landesfeuerwehrschule wurde an der neuen Gasübungsanlage demonstriert, welche Schulungsmöglichkeiten geboten werden, von der Bekämpfung der Gasflamme, über Fettexplosionen, zerknallte Spraydosen, Karbidgasverpuffungen (Azetylen), usw. Diese eindrucksvolle Schau wurde abgerundet durch eine Einsatzübung eines Einsatzleiter-Lehrganges. Die Übungsannahme war der Austritt von Gas aus einer Ferngasleitung. Alle vorbereiteten Maßnahmen bis zum Wasserbezug wurden exakt abgewickelt und ließen auf einen hohen Ausbildungsstand schließen.

Die Mittagszeit war gekommen und in der großen Fahrzeughalle, in der man Tische und Bänke aufgestellt hatte, wurde das Mittagessen aus der Gulaschkanone eingenommen. Der Eintopf schmeckte vorzüglich. Für eine Siesta war keine Zeit, da um 13 Uhr der nächste Vortrag im Lehrsaal 4 auf uns wartete.

Der Landesrettungswart Herr Wöhrisch vom Roten Kreuz stellte seinen Vortrag unter das Motto: Lebensrettende Sofort-Maßnahmen.

Herr Wöhrisch brachte in einer routinierten Art die neuesten Erkenntnisse bei den Sofortmaßnahmen zum Vortrag. Unter anderem erwähnte er die erschreckende Anzahl von Kreislauffoten. In der Steiermark waren 2500 Fälle dieser Art. Wir, die alten Feuerwehrdiener, haben doch schon viele Vorträge dieser Art gehört. Die Darstellung und Ausführung, wie sie der Kamerad Wöhrisch vorgetragen hatte, war eine der besten. Eine rege Debatte war die Folge dieses exzellenten Vortrages. Der Abschlußapplaus war eine kleine Dankesabstimmung.

Der wie vorhin erwähnte Ausdruck „alte Feuerwehrdiener“ war nach Einsicht in die Senioren-Teilnehmerliste berechtigt und man sollte stellvertretend für alle doch einige Kameraden anführen, die vor einiger Zeit das Feuerwehrgeschehen in unserem Bezirk mitgestaltet haben. OSR Dr. Otto Koren als ehemaliger Bezirks- und Landesfeuerwehrarzt, OBR Josef Schlenz als ehemaliger stellvertretender Bezirkskommandant, EABI Karl Kriehuber als langjähriger Bezirkschriftführer, der sein Amt seinem Sohn Karl Heinz übergeben hat, Bezirks-Ehrenmitglied EHBI Rudolf Reif als langjähriger Kampfrichter, EHBI OSChR Hermann Daum, EABI Ing. Walter Haas und viele mehr.

Man wirft uns Feuerwehr-Berichterstattem immer wieder eine gewisse Lobhudelei vor. Wir nehmen diesen Vorwurf gelassen zur Kenntnis, nur wissen wir, was die Männer, die unser ehrliches Lob verdienen, für das Feuerwehrgeschehen leisten und geleistet haben. Auch das sollte einmal gesagt werden. Nach dieser Darlegung kehren wir wieder zurück. Wir sind noch immer im Lehrsaal 4.

Im Anschluß an den Vortrag von Kamerad Wöhrisch zeigte uns Kamerad Senekowitsch einen Tatsachenfilm über einen Hochhausbrand in Sao Paulo, Brasilien. Das war kein Kinofilm, sondern Realität in erschreckender Form. Nichts für schwache Nerven. Neben den aufgezeigten feuerwehrtechnischen Mängeln, keine Brandabschnitte, keine besonderen Katastrophenvorkehrungen, waren die Bilder der vom 15. bis 20. Stockwerk herunterspringenden Menschen fürchterlich. Eben eine Realität, die in unserer Zeit mit den vorbeugenden Brandschutzmaßnahmen keinen Platz mehr haben darf. Wir waren am Ende unseres Schulungsprogrammes angelangt. OSR Dr. Otto Koren bedankte sich beim Kameraden Senekowitsch in unser aller Namen. Brandrat Erwin Draxler brachte die Schlußrede und gleichzeitig die Einladung an alle Senioren, doch noch eine Zeit gemeinsam im Gasthof Lazarus bei Mooskirchen zu verbringen.

Dank sei dem Brandrat Erwin Draxler für seine Getränkepende und dem Bezirksverband für die zweite Hälfte gesagt.

Es war ein nettes Plauderstündchen beim Lazarus, umso mehr, da noch einige aktive Kameraden zu uns gestoßen sind. Stellvertretend ein Name: ABI Gustav Scherz, Kommandant der Stadtfeuerwehr Köflach.

Auch ein gemütliches Beisammensein hat ein Ende. Pressereferent EHBI Franz Steinscherer bedankte sich bei dem Busfahrer Doktor von der Firma Gosch und bei allen Kameraden, die an diesem Seniorentreffen teilgenommen hatten. EHBI Hans Gutschke
Bezirksehrenmitglied